

Traumberuf Schulsozialarbeit

Nach den beiden GEW-Filmen „Traumberuf Lehrer/in“ und „Traumjob Erzieherin“ ist Anfang 2009 der Film „Traumberuf Schulsozialarbeit“ erschienen, der in 15 Minuten einen sehr guten und differenzierten Einblick in das umfassende Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit liefert.

Er ist in Personalversammlungen, Jugendhilfe- und Schulausschüssen, auf Fortbildungen und an Hochschulen sinnvoll einzusetzen, soll zu Diskussionen anzuregen und dazu beitragen, die Forderungen der GEW umzusetzen, u.a. bis zum Jahr 2015 an jeder weiterführenden Schule für 150 Jugendliche eine feste Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit einzurichten. Wenn Schule unseren Kindern und Jugendlichen gerecht werden will, muss zukünftig die Jugendhilfe in Form von Schulsozialarbeit als ernstzunehmende Kooperationspartnerin ganz selbstverständlich in jeder Bildungseinrichtung verankert sein.

Gedreht wurde an vier Schulen und unterschiedlichen Orten in Deutschland. Zu sehen sind Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in ihrem alltäglichen Arbeitsfeld mit Schülerinnen und Schülern mehrerer Altersgruppen, von der Ganztagesbetreuung bis hin zum Übergang Schule – Beruf.

Der Regisseurin Maria Böhm ist es durch die Auswahl der Szenen sehr gut gelungen zu verdeutlichen, wie bunt und facettenreich Schulsozialarbeit sein kann. Schule wird sichtbar zum Lebensort, wo kreative Begegnungen und das Lernen fürs Leben selbstverständlich sind. „Traumberuf Schulsozialarbeit“ macht neugierig und offenbart, dass Schulsozialarbeit ein ebenso spannendes wie anspruchsvolles Arbeitsfeld ist, das von den Fachkräften entsprechende Qualifikationen erfordert. Die GEW hat gemeinsam mit anderen Verbänden im Kooperationsverbund Schulsozialarbeit ein „Berufsbild und Anforderungsprofil der Schulsozialarbeit“ entwickelt, welches ganz klar die notwendigen Kenntnisse umreißt und fordert entsprechende Konsequenzen für die Ausbildungssituation und Bezahlung der Schulsozialarbeit.

Im Film kommt eine Lehrerin zu Wort, die benennt, wie Schule und Schulsozialarbeit sich gegenseitig unterstützen können. Ein solch „gleichwertiges Miteinander“ muss unserer Ansicht nach eine angemessene und gleichwertige Bezahlung zur Folge haben.

Der Film enthält unterstützende Beiträge von der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Doris Ahnen und des Direktors des Deutschen Jugendinstituts, Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, ist sehenswert und überall dort hilfreich, wo ein Veto für Schulsozialarbeit eingelegt wird. Er kann wie folgt bestellt werden:

www.gew-shop.de,

E-mail: gew-shop@callagift.de Fax: 06103-30332-20

Mindestbestellmenge 10 Stück, Einzelstück 5.-€, zuzgl. Versandkosten

Einzelexemplare können Sie anfordern unter : broschueren@gew.de

Fax: 069/78973-70161

Kontakt über uns angeben?